

Press Release

Dieter Roth Paper

Hauser & Wirth Zürich

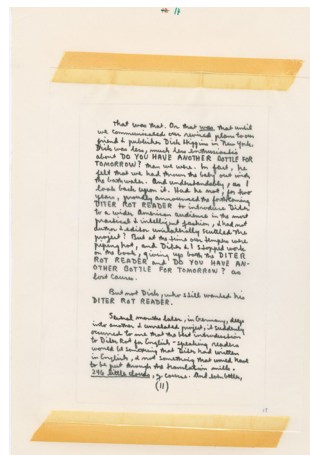
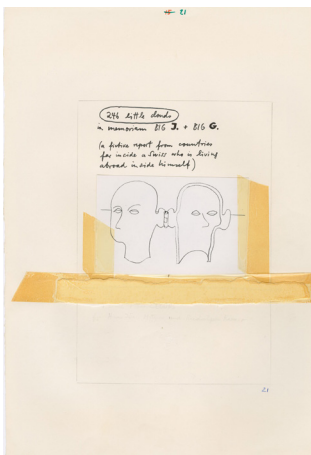
19. Januar bis 3. März 2018

Vernissage: Donnerstag, 18. Januar 2018, 18 bis 20 Uhr



Hauser & Wirth Zürich freut sich, Arbeiten von Dieter Roth (1930 – 1998) rund um das Medium Papier zu präsentieren. Kuratiert von Roths Sohn Björn Roth, ist 'Dieter Roth. Paper' ein einzigartiges Fenster zu den Erkundungen des Mediums Papier durch den legendären Künstler. Angetrieben von unbändiger Neugier und künstlerischer Rastlosigkeit betätigte sich Roth in praktisch allen Bereichen der bildenden Kunst - als Zeichner, Autor, Filmemacher, Bildhauer und Schöpfer raumgreifender Installationen, doch seine eindrücklichen Papierarbeiten – ob aus Karton, Papierabfällen oder Fotopapier sowie seine Drucke und Künstlerbücher – bilden das Kernstück seines Werks.

Dieter Roth lernte die Techniken des Buchdrucks und Grafikgestaltung in den 40er Jahren kennen und schätzen. Dieses Wissen und diese Wertschätzung fanden insbesondere in den über 200 von ihm geschaffenen Künstlerbüchern lebhaften Ausdruck. Roth gilt zusammen mit Ed Ruscha als Erfinder des Künstlerbuchs und verhalf dem Medium über seine gesamte künstlerische Laufbahn hinweg zu grosser Bedeutung.



HAUSER & WIRTH

Das Manuskript zum 1968 herausgegebenen Künstlerbuch '246 little clouds', umfasst neben handgeschriebenen Texten auch geometrische und figurative Zeichnungen. Es war der erste von Roth publizierte Poesieband in englischer Sprache, der 1976 als Band 17 in der Reihe der Gesammelten Werke neu aufgelegt wurde. Die originalen Entwürfe mit Anmerkungen von Dieter Roth und umfassendem Dokumentationsmaterial, sind nun zum ersten Mal in Europa ausgestellt.

Der Titel '246 little clouds' geht auf James Joyce's Kurzgeschichte 'A Little Cloud' zurück und die Publikation zeugt vom einzigartigen Zugang Roths zum Entstehungsprozess des Mediums Buch. Als seine Arbeiten für die Reproduktion photographiert wurden, gab der Künstler klare Anweisungen, wie die Blätter belichtet werden sollten. Das jeweils von rechts einfallende Licht wurde für jede Seite, die aufgenommen wurde, in minutiöser Arbeit leicht verschoben, womit Roth erreichte, dass der natürliche Lauf der Sonne imitiert wurde. Wiederholt hat Dieter Roth für seine Werke mit anderen Künstlern zusammengearbeitet, um dabei bewusst das Prinzip der Autorschaft kritisch zu hinterfragen und eine Hierarchisierung und Kategorisierung seiner Arbeiten zu vermeiden. So lud Roth den amerikanischen Dichter und Maler Emmett Williams dazu ein, für '246 little clouds' das Vorwort zu gestalten.

In der Ausstellung werden nun über 70 verschiedene Ausgaben von Roths Kopiebüchern, den sogenannten Copy Books, gezeigt, die ab Ende der 70er-Jahre mithilfe eines einfachen Kopierers entstanden. Durch Nutzung dieser schnellen, jederzeit verfügbaren Art des Druckens und Fotokopierens war Roth frei von Zwängen und der Notwendigkeit, mit Druckereien zusammenzuarbeiten und konnte sich durch die Wahl dieser Form des Buches für seine Gedichte und Zeichnungen schnell und einfach ausdrücken.

Neben den Copy Books werden verschiedene Reihen Zeichnungsserien gezeigt, darunter '13 Lollies mit Rückseiten' (1981) und '11 Heterogenii' (1981 – 1982). Diese biomorphen und experimentellen Zeichnungen werden im Original an der Wand präsentiert, tauchen aber auch als Teil der Bucheditionen auf. Diese Möglichkeit der mehrfachen Visualisierung wirft einen Blick auf Roths Einsatz unterschiedlichster Arbeitsmaterialien und die ständige Weiterentwicklung des Ausgangsmaterials durch den Künstler.



HAUSER & WIRTH

Roths Beschäftigung mit Dokumentation und Tagebüchern spiegelt sich in besonders stringenter Weise in seinem Werk 'Flacher Abfall' wider. Das Projekt nahm seinen Anfang in den 70er-Jahren, als der Künstler damit begann, sämtliche flache, unter 1 cm dicker Gegenstände des täglichen Abfalls zu sammeln und in Hunderten von Ordnern und Plastikhüllen sortiert abzulegen. Es sind Objekte, die banaler nicht sein könnten: Zigarettenschachteln, Obstkartons, Deckel von Marmeladengläsern und Papierstücke, oft versehen mit der Handschrift des Künstlers. Roths Lust an der Aufbewahrung dieser Gegenstände liegt in seiner Wertschätzung des mit der Herstellung jedes einzelnen Objekts verbundenen Arbeits- und Gestaltungsaufwands begründet. Roth sah die Schönheit in der Banalität dieser Alltagsgegenstände und stellte 1972, als er gerade auf Reisen war, fest, dass er verschiedene Papierschnipsel von einem Ort zum nächsten mitnahm. Als man ihn auf dieses Verhalten ansprach, antwortete er einfach: 'Ich bin wohl nicht in der Lage sie wegzuwerfen'. Dieses akribische Aufbewahren von Abfällen war nicht nur dem Tagebuch-Format förderlich, mit dem sich Roth bis zu seinem Lebensende beschäftigte, sondern konfrontiert den Betrachter durch die physische Sammlung an Abfällen auch mit der Vergänglichkeit des menschlichen Daseins.

Bei der im Rahmen der Ausstellung gezeigten Version handelt es sich um einen Bestand an 'flachen Abfällen', die während des Jahrs 1987 durch die Hände von Roths Assistentin gingen. Zu dieser Zeit arbeitete Roth an einem Museumsprojekt, das Roths Manuskripte, Drucke und Bücher beherbergen sollte, welches aber letztendlich nicht realisiert wurde.

Auch bei 'Kartonabfälle' (1986), einer Serie von Karton-Collagen, wurde mit Abfallmaterial gearbeitet. Zu den 'Fundbildern' schrieb Roth: 'Ich hatte häufig das Gefühl, dass es zu gefällig, zu zaghaft, zu clever ist, diese Kartonstücke für Malereien, Zeichnungen oder Collagen zu nutzen. Ich merkte, dass ich auf der Suche nach etwas 'Besserem' nicht bei den einfachen (und harten) Anfängen bleiben konnte. Deshalb habe ich einige Stücke (Karton, Holz und Sonstiges) zur Seite gelegt und (bei Ausstellungen, nicht zu Hause) an die Wand gehängt, ohne sie in irgendeiner Weise zu bearbeiten.' Durch dieses einfache Konzept wird einmal mehr – und dieses Mal mit Rahmen versehen – das bewahrt, was der Betrachter wohl wegwerfen würde. Roths Faszination dafür, sein Leben zu dokumentieren und physische Spuren zu hinterlassen, ist das Vermächtnis einer Philosophie, in der Alltag und Kunst vollständig ineinandergreifen.

Als Teil der Ausstellung liegt eine frei erhältliche Zeitung auf, die Faksimile-Abbildungen von Dieter Roths eigene Kommentare zu den gezeigten Arbeiten enthält sowie zwei Texte von Björn Roth.

Der Dokumentarfilm 'Dieter Roth' von Edith Jud wird am 2. Februar 2018 als Teil des Filmprogramms CinemArt, einer Zusammenarbeit zwischen Hauser & Wirth und Arthouse Zürich, zu sehen sein.

Über den Künstler

Dieter Roth wurde 1930 in Hannover, Deutschland, geboren. Während des Kriegs wanderte er in die Schweiz aus, heiratete anschliessend und zog 1957 nach Island. Er starb 1998 in Basel, Schweiz.

Dieter Roths Kunst war Gegenstand zahlreicher internationaler Retrospektiven, darunter 'Roth-Zeit. Eine Dieter-Roth-Retrospektive', die zunächst im Schaulager, Basel, Schweiz (2003), dann im Museum Moderne Kunst, Stiftung Ludwig, Köln, Deutschland (2003) und schliesslich im Modern Art, P.S.1 Contemporary Art Centre, New York NY (2004) Station machte. Zu den jüngsten Einzelausstellungen zählen: 'Dieter Roth and Björn Roth – Islands' (Dieter Roth und Björn Roth – Inseln), Pirelli HangarBicocca, Mailand, Italien (2013); 'Wait, Later This Will All Be Nothing: Dieter Roth Editions' (Warte Ab, Später Wird All Dies Nichts Mehr Sein: Dieter Roth Editionen), MoMA Museum of Modern Art, New York NY (2013); 'Dieter Roth. Björn Roth', die Eröffnungsausstellung bei Hauser & Wirth New York, 18th Street, New York NY (2013); 'Und weg mit den Minuten. Dieter Roth und die Musik', Kunsthaus Zug, Zug, Schweiz (2014) und Hamburger Bahnhof, Berlin, Deutschland (2015); 'Roth Bar & Studio. Dieter Roth, Björn Roth, Oddur Roth' (Roth Bar & Atelier. Dieter Roth, Björn Roth, Oddur Roth), Hauser & Wirth Zürich (2015); 'Dieter Roth: Schöne Scheiße. Dilettantische Meisterwerke', Museum Ostwall, Dortmund, Deutschland (2016) und 'BOOKS DIETER ROTH BJÖRN ROTH STUDIO' (BÜCHER DIETER ROTH BJÖRN ROTH ATELIER), Hauser & Wirth New York, New York NY (2017).

HAUSER & WIRTH

Pressekontakt:

Naomi Chassé
naomi@hauserwirth.com
+44 207 255 8992

Hauser & Wirth

Limmatstrasse 270
8005 Zürich

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr
Samstag 11 bis 17 Uhr

www.hauserwirth.info

**Celebrating 25 Years of
Hauser & Wirth**
Discover more at
www.hauserwirth.art

#25YearsofHauserWirth

Vollständiger Bildnachweis:

Kartonabfälle
(Cardboard Waste)
1986
33 parts; collage and marker on cardboard
70 x 50 cm / 27 1/2 x 19 5/8 in each

246 little clouds (detail)
1968 – 1976
Original collaged manuscript, 170 pages, 3
pages handwritten instructions, pen, marker and
tape on paper;
Typed manuscript with drawings, 247 pages,
pencil, marker on cardboard;
3 typed manuscripts with handwritten
annotations by Dieter Roth & Emmett Williams;
3 pages typed letter & supplementary material
25.5 x 38 cm / 10 x 15 in each

Flacher Abfall (Flat Waste)
1987
Found objects, paper in 268 binders, 2 shelving
units
Each shelf: 185 x 132 x 62 cm / 72 7/8 x 52 x
24 3/8 in
Installation view, 'Dieter Roth, Björn Roth:
Islands', HangarBicocca, Milan, Italy, 2013
Photo: Agostino Osio

Alle Abbildungen:
© Dieter Roth Estate
Mit freundlicher Genehmigung von Dieter Roth
Estate und Hauser & Wirth